

## Universität <GREIFSWALD>

### BIOBIBLIOGRAPHIEN

- 05-1-179** *Lexikon Greifswalder Hochschullehrer 1775 bis 2006* / Werner Buchholz (Hrsg.). - Bad Honnef : Bock. - 21 cm  
**[8403]**  
Bd. 3. Lexikon Greifswalder Hochschullehrer 1907 bis 1932 /  
Bandbearbeiter: Meinrad Welker. - ISBN 3-87066-931-3 : EUR  
34.00

Die pommersche Landesuniversität Greifswald kann 2006 auf eine ununterbrochene Geschichte von 550 Jahren zurückblicken. Als eine der ältesten deutschen Hochschulen bemüht sie sich gerade in den letzten Jahren um eine intensive Erforschung ihrer Geschichte. Zu erwähnen ist hier besonders die Reihe *Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald* mit wichtigen Quelleneditionen und Spezialmonographien.<sup>1</sup>

Nicht innerhalb dieser Serie erschienen ist der jetzt als erster publizierte dritte Band des hier anzuzeigenden *Lexikons Greifswalder Hochschullehrer 1775 bis 2006*. Es setzt somit in einer Epoche ein, als Greifswald noch schwedisch war und schreibt die Dozentenchronik bis in die unmittelbare Gegenwart fort. Für die Konzeption des Werkes, das sich nun in die Phalanx neuerer Professorenlexika deutscher Universitäten<sup>2</sup> einreicht, zeichnet der Ordinarius für pommersche Geschichte Werner Buchholz verantwortlich. Es dürfte mehr oder weniger Zufall sein, daß der Band für die Zeit von 1907 bis 1932 nun zuerst erscheint. Er verzeichnet in alphabetischer Abfolge sämtliche Dozenten der Universität des Zeitraums. Auf den Namen folgen die Jahre des Wirkens in Greifswald, Fach, Geburts-, Todesdatum, Konfession, Abstammung, Lebenslauf, Ehrungen, Mitgliedschaften, eventuelle politische Tätigkeit, die Personalbibliographie, die benutzten Quellen sowie die Sekundärliteratur. Das *Verzeichnis der am häufigsten benutzten Quellen und Literatur* (S. 258 - 270) ist im Hinblick auf das Gesamtwerk konzipiert und enthält Titel, die für den Zeitraum 1907 bis 1932 irrelevant sind. Sehr nützlich und eigentlich allen Dozentenlexika zu empfehlen sind die Anhänge (S. 271 - 288) mit einer *Übersicht über die Fächer und ihre Vertreter*, den Listen der Rektoren und Dekane, der *Übersicht über die Fakultäten* und dem Personenregister, das neben den mit eigenen Artikeln vertretenen Dozenten die zahlreichen in den Artikeln erwähnten Personen nachweist.

Das Werk vermittelt den Eindruck eines solide auf breiter Quellenbasis recherchierten, in manchen Fällen wie bei der politischen Tätigkeit oder den Ehrungen über den Standard verwandter Werke hinausgehenden Lexikons, wobei man sich allerdings fragt, ob die starke Zersplitterung der Berichts-

---

<sup>1</sup> Einige Bände davon wurden bereits in *IFB 02-2-393* und *IFB 04-1-269 - 271* besprochen.

<sup>2</sup> Etwa die Verzeichnisse für Ingolstadt-Landshut-München (*IFB 99-B09-482*), Heidelberg (*IFB 02-2-395*) oder Helmstedt (*IFB 04-2-517*).

zeiträume sein muß. So erwähnt der Herausgeber im Vorwort die Bände 1.1 (1775 - 1815), 4 (1933 - 1949) sowie weitere Aufstellungen für die Zeiträume 1949 bis 1969 bzw. 1990 bis 2006. Sie sollen alle bereits druckfertig vorliegen, doch konnte der Verlag noch keine Erscheinungstermine nennen. Die Bearbeiter werden arbeitsökonomische Gründe anführen<sup>3</sup> und natürlich ist die Quellenlage für das 20. Jahrhundert viel günstiger als etwa für die Frühe Neuzeit, aber immerhin gelang es für die größere Universität Heidelberg, die Dozenten des Zeitraums 1803 bis 1932 in einem Band zu vereinen.<sup>4</sup> Viele Lehrkräfte dürften in mehreren Bänden entweder komplett oder nur mit Verweisungen auf den Haupteintrag des Lexikons auftauchen, so daß eines Tages ein Gesamtregister unabdingbar sein wird. Im Zeitalter der elektronischen Medien spricht sicher auch einiges für eine Vorabpublikation der Artikel im Internet, wie das Hallenser Beispiel anschaulich belegt. Außerdem bleibt im Falle Greifswald noch die riesige Lücke für die Zeit von 1456 bis 1774 zu schließen. Aber da müssen sich die derzeitigen Bearbeiter nicht unbedingt angesprochen fühlen.

Manfred Komorowski

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

---

<sup>3</sup> Ebenfalls nach Berichtzeiträumen stark unterteilt ist der bereits im Internet zugängliche und schon recht vollständige **Catalogus professorum halensis** für die Zeit von 1817 bis 1968 (<http://www.catalogus-professorum-halensis.de>). Ob das Dozentenlexikon der Universität Halle mit den Berichtszeiten 1817 - 1871, 1871 - 1918, 1918 - 1933, 1933 - 1945 und 1945 - 1968 in Buchform und dann mit identischen Berichtszeiträumen erscheint, bleibt momentan völlig offen. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß Joachim Castan (Halle) seit längerem an einer Ergänzung für die Frühe Neuzeit, nämlich dem Werk **Die Professoren der Universität Halle (1691 - 1806)** : ein bio-bibliographisches Gelehrtenlexikon arbeitet.

<sup>4</sup> **Heidelberger Gelehrtenlexikon 1803 - 1932** / Dagmar Drüll. - Berlin, Heidelberg : Springer, 1986.